

***Mobility-as-a-Service* und öffentlicher Verkehr**

Kompetenzzentrum für Mobilität

Prof. Dr. Timo Ohnmacht

Forschungskordinator

T direkt +41 41 228 41 88

timo.ohnmacht@hslu.ch

Luzern

03.12.2019

Luzerner Mobilitätsgespräch 2019 - 14. Veranstaltung

Programm

- **Timo Ohnmacht** (HSLU –W)
Einleitung und Projektrahmen
- **Thomas Schweizer** (Naturpark Thal)
Implementierung von Car-Pooling I am Beispiel Naturpark Thal & HitchHike
- **Martin Beutler** (Gründer Taxito)
Implementierung von Car-Pooling II am Beispiel Chur/Maladers & Taxito
- **Milena Rechsteiner** (mybuxi)
Implementierung von Bedarfsbussen am Beispiel EBuxi in Herzogenbuchsee
- **Sven Kohoutek** (Postauto Schweiz AG)
Implementierung von Bedarfsbussen am Beispiel der Region Brugg & Kollibri
- **Widar von Arx** (HSLU - W)
gemeinsame Podiumsdiskussion
- **Apéro in der Nectar-Bar** → Dach im gleichen Gebäude

Hintergrund

Die ganze **Schweiz** hat auf den **Vordersitzen Platz**. 4.6 Mio Personenwagen (BFS, 2019) zu 8.6 Mio Einwohner. 543PWs/1000 Einw.



Bildquelle: pixar

Gemäss BFS/ARE (2017, S. 3) sitzen in der Schweiz im Durchschnitt **1.6 Personen** in einem Personenwagen (PW).



Bildquelle: pixar

Nach ASTRA (2017, S. 8) soll der mittlere Besetzungsgrad von Personenwagen bis 2030 **über zwei Personen liegen**.



Bildquelle: Mobility

Trend zur «kollaborativen» Mobilität

Verkehrssystem differenziert sich (kleinteilig) mit **Mobilitätsdiensten** aus (z. B. Sharing, Pooling)
> PW-Besetzung & < Standzeiten (vom Stehzeug zum Fahrzeug)



Bildquelle: pixar

Gesucht sind multimodale Schnittstellen (Anschlussmobilität, Kombinationsfähigkeit, Durchlässigkeit)

Mobility-as-a-Service (MaaS): Kombination dieser Mobilitätsdienste um *den Bedarf für Besitz eigener Fahrzeuge* zu senken (vom Besitz zum Service)

> Mob-Dienste > MaaS > Besetzungsgrade < Parkflächen < Verkehr < CO₂

Ride-Selling vs. Ride-Sharing ?

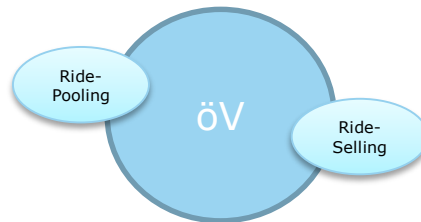
	Ride-Selling (Bedarfssammelverkehr, ASB)	Ride-Sharing / Pooling (Mitfahrgelegenheit)
Initiierung ?	Fahrten werden durch die Fahrgäste initiiert	Anbieten freier Kapazitäten privater Fahrten, die ohnehin durchgeführt werden
Kosten ?	entgeltliche Personenbeförderung gemäss Anbieter-spezifischem Tarifsystem	Höhe des Entgelts bis zur Grenze der Betriebskosten der Fahrt (Unkostenbeitrag)
Anbieter?	Kommerzieller Anbieter, der sowohl Chauffeur und ein Fahrzeug stellt.	Zusammenbringen von Fahrenden und Mitfahrenden durch <i>Vermittler</i>
Durchführung ?	unabhängige Fahrtwünsche werden mit softwaregesteuerter Disposition und Routing koordiniert (Tür-zu-Tür, virtuelle Haltestellen)	Start / Ziel an Haltebuchten, Mitfahrbänken, Stelen oder nach Absprache
Beispiele in CH	<i>Kolibri, EBuxi</i>	<i>Taxito, HitchHike, e-covoiturage, BlaBlaCar, Mobility Carpool</i>

Ergänzung des öffentlichen Verkehrs

Annahme:

Die Bildung von Fahrgemeinschaften oder gut ausgelasteten Bedarfsbusse tragen

- a) zur Abmilderung von Verkehrsproblemen in der Schweiz bei **und**
- b) können den öffentlichen Verkehr ergänzen (Randzeiten, ländlicher Raum, < öV-Güte)



Leitfrage:

Wie wird sichergestellt, dass sich die Systeme ergänzen, anstatt sich gegenseitig die Kundinnen und Kunden wegzunehmen?

MELINDA - Mobilitätsökosystem für eine Verlagerung
auf emissionsarme und innovative Verkehrsmittel in den Alpen



PROJEKTPARTNER:

Melinda



European Regional Development Fund

SUPPORT FROM THE EUROPEAN UNION: € 1.558.521,75

PROJECT SELECTED

FOR CO-FINANCING BY THE EUROPEAN UNION



Melinda

Schweiz

Die Mobilitätsmodelle wie Fahrgemeinschaften und Mitfahrgelegenheiten werden derzeit an sieben Pilotstandorten getestet. Es folgen weitere vier Pilotstandorte, die sich alle in den Randgebieten und ländlichen Gebieten der Schweiz befinden. Am Ende der Testphase wird die Hochschule Luzern die geeigneten geografischen Gebiete und deren sozio-räumliche Eigenschaften für eine erfolgreiche Umsetzung dieser Mobilitätsmodelle identifizieren. Darüber hinaus werden die Auswirkungen verschiedener Geschäftsmodelle für Fahrgemeinschaften und Mitfahrgelegenheiten auf das gesamte öffentliche Verkehrssystem untersucht.



- **Was wird dem Kunden für eine Leistung angeboten?**
- **Warum sind diese Angebote nachhaltig und unter welchen Umständen sogar profitabel?**
- **Wie oder unter welchen Bedingungen kann dieser neue Service erfolgreich angeboten werden?**

Literatur

BFS (2019) Strassenfahrzeuge – Bestand, Motorisierungsgrad. Neuenburg. Bundesamt für Statistik.

BFS/ARE. (2017). *Verkehrsverhalten der Bevölkerung. Ergebnisse des Mikrozensus Mobilität und Verkehr 2015*,. Bundesamt für Statistik / Bundesamt für Raumentwicklung, Neuchâtel und Bern.

ASTRA. (2017). *Strategische Ausrichtung: Vision, Mission, Leitsätze und Ziele*. Bern: Bundesamt für Strassen ASTRA.